



Nach der EG VO Nr. 1221/2009

# Aktualisierte Umwelterklärung 2015

Gemeindeverwaltung Illingen

Rathaus | Haus Ritter | Bauhof



Bildrechte für Fotos und Grafiken: Gemeinde Illingen  
Bearbeitung: Doris Mittermüller, Umweltamt der Gemeinde Illingen

**Impressum**

Gemeinde Illingen  
Der Bürgermeister  
Hauptstraße 86  
66557 Illingen

Telefon: 06825/ 409-0  
Fax: 06825/ 409-109  
Email: [gemeinde@illingen.de](mailto:gemeinde@illingen.de)  
Internet: [www.illingen.de](http://www.illingen.de)

Illingen, den 25. August 2016

---

<b>1.</b>	<b>EMAS in Illingen</b>	<b>4</b>
1.1	Die Standorte	4
1.2	Unsere Umweltleitlinien	4
1.3	Unser Umweltmanagementsystem	5
<b>2.</b>	<b>Umweltauswirkungen, Kennzahlen und Kernindikatoren</b>	<b>5</b>
<b>3.</b>	<b>Direkte Umweltauswirkungen Rathaus/Haus Ritter</b> Input/Output, Kernindikatoren, Erläuterungen	<b>6</b>
<b>4.</b>	<b>Indirekte Umweltauswirkungen Rathaus/Haus Ritter</b>	<b>8</b>
<b>5.</b>	<b>Direkte Umweltauswirkungen Baubetriebshof</b> Input/Output, Kernindikatoren, Erläuterungen	<b>8</b>
<b>6.</b>	<b>Unser Umweltprogramm 2014 bis 2016 – was wollen wir umsetzen?</b>	<b>12</b>
<b>7.</b>	<b>Kontakte und Ansprechpartner</b>	<b>13</b>
<b>8.</b>	<b>Erklärung des Umweltgutachters zu den Begutachtungs- und Validierungstätigkeiten</b>	<b>14</b>

## 1. EMAS in Illingen

Mit der aktualisierten Umwelterklärung 2015 möchten wir kontinuierlich über den Umweltschutz in unserer Gemeinde informieren und für Vertrauen in unsere Tätigkeiten werben. Neben stetigen Verbesserungen für die seit 2003 zertifizierten Standorte Rathaus, Haus Ritter und Bauhof wurden der Abwasserzweckverband Illtal (AVI) und der Freizeit-, Hallen- und Bäderbetrieb (FHB) als weitere Organisationseinheiten der Gemeinde Illingen mit eigenen Umwelterklärungen in EMAS einbezogen.

### 1.1 Die Standorte

Die Verwaltung der Gemeinde Illingen beschäftigt zusammen mit dem Baubetriebshof und ihren Eigenbetrieben rund 160 feste Mitarbeiter/-innen, die sich auf mehrere Gebäudekomplexe und Außenstellen verteilen. Der Baubetriebshof umfasst die Arbeitsbereiche *Bauen und Instandsetzen, Friedhöfe, Grünanlagen und Werkstatt*.



**Historisches Rathaus.**

Erbaut 1876, denkmalgeschützt und grundsaniiert.



**Haus Ritter**

Ehemaliges Bauernhaus und späteres Café der Illinger Familie Ritter. Grundsaniiert, seit 2006 Verwaltungsgebäude.



**Baubetriebshof**

Ehemaliges Wasserwerk zwischen 19. und 20. Jh., seither viele Umbauten, energetische Teilsanierung 2007.

### 1.2 Unsere Umwelleitlinien

Der Gemeinderat von Illingen hat am 16. Juni 2003 unsere Umwelleitlinien beschlossen, die seither in unveränderter Form Gültigkeit haben:

- **Umweltschutz** rangiert bei uns nicht unter „ferner liefern“, sondern **ist ein kommunales Leitmotiv**.
- **Wir halten die Umweltgesetze ein** und bemühen uns um **Effizienzkontrolle und einen kontinuierlichen Verbesserungsprozess** im inner- und außerbetrieblichen Umweltschutz.
- Der **schonende Umgang mit Ressourcen** ist uns wichtig. Energie, Wasser, Treibstoffe und Verbrauchsmaterialien sollen möglichst sparsam und gezielt eingesetzt werden. Umweltfreundliche Produkte haben bei uns Vorrang.
- Der **Schutz von Landschaft und Naturhaushalt** ist für uns kein Lippenbekenntnis, sondern ein Aushängeschild unserer Gemeinde. Hier ist es grün! Wir wirken im öffentlichen wie privaten Bereich auf eine möglichst geringe Flächenversiegelung und Durchgrünung der Ortslagen hin. Schutzgebiete, Biotopverbundsysteme und die Förderung naturverträglicher Land- und Forstwirtschaft sind fester Bestandteil unserer Umweltarbeit.
- **Wir binden unsere Mitarbeiter/innen in den EMAS-Prozess ein** und fördern ihr Verantwortungsbewusstsein für unsere Umwelt.
- **Wir führen einen offenen Dialog** mit unseren Mitarbeitern/innen, unseren Mitbürgern/innen und unseren Partnern durch Presse- und Öffentlichkeitsarbeit über umweltrelevante Themen und Aktionen und erstellen jährlich unsere Umwelterklärung.

### 1.3 Unser Umweltmanagementsystem

Damit ein Umweltmanagementsystem richtig funktioniert, müssen die Verantwortlichkeiten und Aufgabenbereiche klar geregelt sein. Bei uns sieht das so aus:

Umweltorganigramm der Gemeinde Illingen		
<b>Personalrat</b>  <b>Amt des Bürgermeisters</b> <b>Chefassistentz, Kulturamt</b>  <b>Gleichstellungsbeauftragte</b>	<b>HAUPTAMTLICHER</b> <b>BÜRGERMEISTER</b>  Steuerungsgruppe	<b>GREMIEN</b> Gemeinderat (33 Mitglieder) Ausschüsse (Umwelt, Planen, Bauen UPB) 6 Ortsräte 6 Ortsvorsteher
<b>Stabsstelle</b> eGovernment, IT und Internet <i>(Neuausrichtung aufgrund bundesrechtlicher Vorgabe zur interkommunalen Zusammenarbeit, Zusammenlegung von Verwaltungsstrukturen und Schaffung elektronischer Schnittstellen für die Bürgerschaft zur Verwaltung).</i>		
<b>Fachbereich 1</b> Verwaltungsdienste: Allgemeine Verwaltung, Personalservice, Ordnungs- und Standesamt, Bürgerbüro <i>Funktionen: Sicherheitsbeauftragter Rathaus, /Fachkraft für Arbeitssicherheit, Brandschutzbeauftragter</i>		
<b>Fachbereich 2</b> Finanzen: Rechnungswesen, Gemeindekasse, Haushalt und Steuern		
<b>Fachbereich 3</b> Bauen und Wohnen: Bauverwaltung, technisches Bauamt, <i>Service Einheit Technik</i> mit Bauhof <i>Funktionen: Umweltbeauftragter Bauhof, Sicherheitsbeauftragte Bauhof, Energiebeauftragter, Abfall- und Wertstoffberater</i>		
<b>Fachbereich 4</b> Bürgergemeinde und Demografie: Bildung, Generationen und Inklusion, Bürger und Demografie, Soziales		
<b>Fachbereich 5</b> Wirtschaft, Umwelt und Entwicklung: Projektsteuerung, Gemeindeentwicklung, Wirtschaft, Marketing, Tourismus, Umwelt <i>Funktionen: Umweltmanagementvertreter, Umweltbeauftragte Rathaus</i>		
<b>Eigenbetriebe:</b> Freizeit-, Hallen- und Bäderbetrieb FHB - Dienstleistungsservice Illingen DSI - Abwasserzweckverband Illtal AVI		

### 2. Umweltauswirkungen, Kennzahlen und Kernindikatoren (KI)

Zur Darstellung und Bewertung direkter Umweltauswirkungen ermitteln wir den In- und Output von Stoffen und weisen für die *wesentlichen* Umweltaspekte mitarbeiterbezogene *Kernindikatoren* aus (EMAS III Verordnung vom 25.11.2009). *Kennzahlen* setzen die übrigen Angaben in Relation zur Bezugsgröße.

<b>Input</b>	Energieeffizienz <i>Strom, Gas, Kraftstoffe</i> <i>Anteil erneuerbarer Energien</i>	<b>Umweltaspekt wesentlich: Kernindikator</b> <b>Umweltaspekt wesentlich: Kernindikator</b>
	Materialeffizienz <i>Papierverbrauch</i> <i>Reinigungsmittel</i>	<b>Umweltaspekt wesentlich: Kernindikator</b> Nicht wesentlich, da kein Einsatz von Gefahrstoffen
	Trinkwasser	Nicht wesentlich, da nur sanitäre Anlagen,
	Biodiversität	Nicht wesentlich, bebauter Innenbereich, keine Erweiterung
<b>Output</b>	Abwasser	Nicht wesentlich, da nur sanitäre Anlagen
	Abfall <i>Papier, Glas, Wertstoffe, Restmüll</i> <i>gefährliche Abfälle (Öle, Schlämme)</i>	Nicht wesentlich, nur rd. 1,5 t/a, gleich bleibende Anteilen Nicht wesentlich, wegen geringer Menge nur Listung
	Emissionen <i>Gesamtemissionen</i>	<b>Umweltaspekt wesentlich <u>nur</u> für Bauhof: Kernindikator</b>
	<i>Treibhausgase</i>	<b>Umweltaspekt wesentlich: Kernindikator</b>

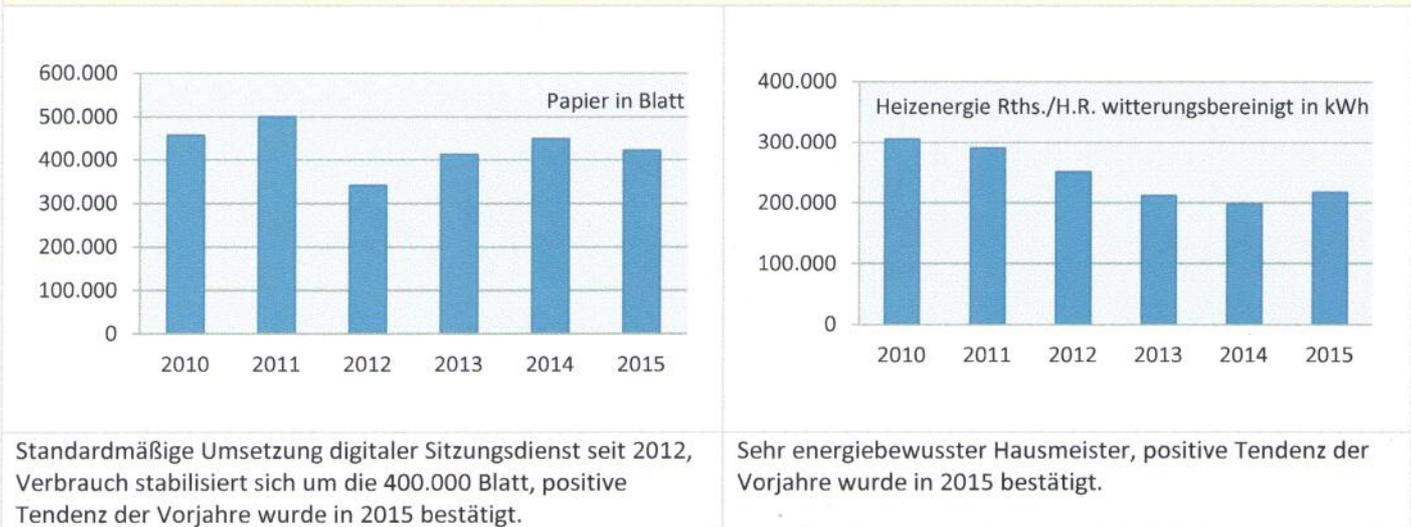
### 3. Direkte Umweltauswirkungen Rathaus/Haus Ritter

f

Rathaus / Haus Ritter		Input – Output 2009 – 2015						
Betriebsdaten	Einheit	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
MA Rths./H.R.	[Anzahl]	87	90	81	84	83	77	72
MA inkl. Außenstellen*	[Anzahl]	154	158	148	159	161	158	156
Nutzfläche Rths./H.R.	[qm]	1.865	1.865	1.865	1.865	1.865	1.865	1.865
<b>Materialien</b>								
Papier	[Blatt]	612.876	458.025	501.017	341.422	412.712	450.238	422.268
	*Kennzahl [Blatt/MA]	3.980	2.899	3.385	2.147	2.563	2.850	2.707
<b>Wasser/Abwasser</b>								
Wasser	[cbm]	387	292	335	308	291	292	272
	Kennzahl [cbm/MA]	4,4	3,2	4,1	3,7	3,5	3,8	3,8
<b>Energie</b>								
Strom, davon	[kWh]	78.225	83.376	85.341	75.673	70.380	66.606	65.262
Anteil erneuerbare E.	[%]	21,8	21,1	23,1	100,0	100,0	100	100,0
	Kennzahl [kWh/qm]	41,9	44,7	45,8	40,6	37,7	35,7	35,0
Erdgas Rohdaten	[kWh]	276.126	326.130	250.052	238.486	216.850	162.373	200.495
Erdgas**	[kWh]	296.375	305.426	290.162	250.769	211.804	198.373	217.403
	Kennzahl [kWh/qm]	158,9	163,8	155,6	134,5	113,6	106,4	116,6
Erdgas Kfz	[kWh]	5.662	7.454	4.104	4.866	5.762	4.628	3.532
Benzin	[kWh]	420	839	524	744	9	221	190
Gesamtenergie	[kWh]	380.682	397.094	380.131	332.052	287.955	269.828	286.418
<b>Emissionen</b>								
CO <sub>2</sub> gesamt	[t]	115,46	132,31	115,11	53,74	48,98	36,80	45,00
	Kennzahl [t/MA]	1,3	1,5	1,4	0,6	0,6	0,5	0,6
<b>Kernindikatoren</b>								
Papier	[kg/MA]	20,18	14,80	17,13	11,16	13,04	14,45	13,72
Gesamtenergie	[kWh/MA]	4.376	4.412	4.693	3.953	3.469	3.504	3.978
Anteil erneuerbare E.	[%]	4,5	4,4	5,2	22,8	24,4	24,7	22,8
Treibhausgase*** (CO <sub>2</sub> , CH <sub>4</sub> , N <sub>2</sub> O ges.)	[t CO <sub>2</sub> eq/MA]	0,77	0,89	0,75	0,70	0,63	0,51	0,67

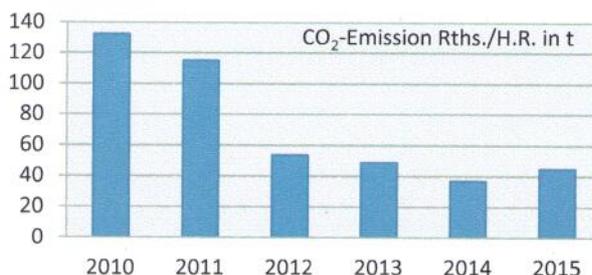
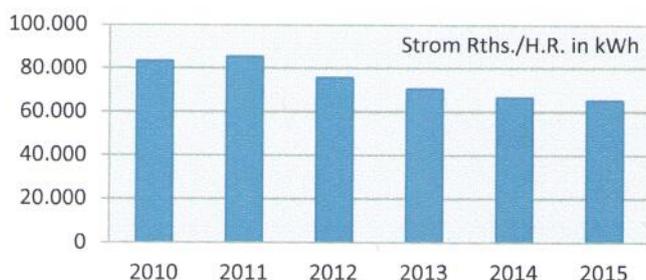
\*MA inkl. Außenstellen nur für Papierverbrauch  
 \*\*witterungsbereinigt nach IWU (Institut für Wohnen und Umwelt, Grundlage Daten Deutscher Wetterdienst)  
 \*\*\*Datenbank Gemis 4.6/4.8 des Umweltbundesamtes

#### Erläuterungen zum Input – Output Rathaus/Haus Ritter (aus Platzgründen werden nur die letzten 6 Jahre grafisch dargestellt)



f

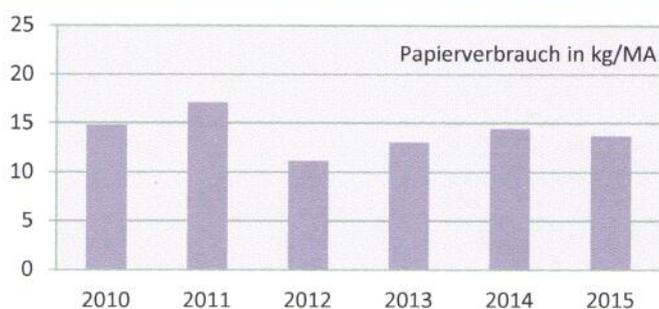
**Erläuterungen zum Input – Output Rathaus/Haus Ritter (aus Platzgründen werden nur die letzten 6 Jahre grafisch dargestellt)**



Konsequenter Einsatz stromsparender Server, Drucker und PCs ab 2012, positive Tendenz der Vorjahre wurde in 2015 bestätigt.

Klimaneutraler Ökostrom seit 2012, dazu weniger Strom- und Heizenergieverbrauch, positive Tendenz der Vorjahre wurde in 2015 bestätigt.

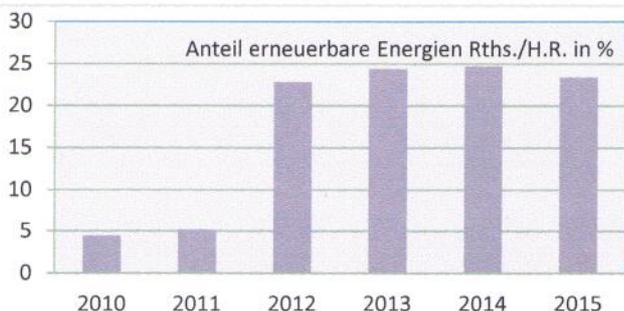
**Erläuterungen zu den mitarbeiterbezogenen Kernindikatoren Rathaus/Haus Ritter (aus Platzgründen werden nur die letzten 6 Jahre grafisch dargestellt)**



KI seit 2012 relativ stabil um die 13 kg pro Mitarbeiter, positive Tendenz der Vorjahre wurde in 2015 bestätigt. Digitaler Datenaustausch ist im Sitzungsdienst und in der Gremienarbeit mittlerweile Standard. Wenige zentral ansteuerbare Netzwerkdrucker bleiben ein probates Mittel zur Reduktion von Ausdrucken (man muss laufen!). Seit 2012 Umstieg von weißem Recyclingpapier auf graues mit Blauem Engel. Seit 2016 Einführung eines Dokumentenmanagementsystems als weiterer Schritt zur (weitgehend) digitalen Verwaltung.



KI wird gesteuert über Heizenergie (witterungsbereinigt) und Stromverbrauch. Der Kraftstoffverbrauch des Dienstfahrzeugs ist von untergeordneter Bedeutung. Trotz weiterer Stromeinsparung im IT-Bereich und weniger Heizenergie (reduzierte Raumtemperaturen) steigt der KI auch 2015 aufgrund der deutlich geschrumpften Personaldecke wieder an. 2017 wird der KI deshalb vom MA-Bezug auf einen Flächenbezug umgestellt.



Seit 2012 Umstellung auf Ökostrom (Öko-Zertifikat der *energis* mit jährlichem Nachweis), ausschließlich aus erneuerbaren Energien, dadurch Vervielfachung des Anteils am Gesamtenergieverbrauch. Heizung und Pkw nutzen fossile Brennstoffe.



Erfasst sind Kohlendioxid, Methan und Distickstoffmonoxid (Lachgas), angegeben als CO<sub>2</sub>-Äquivalente. Treibhausgase am Standort werden bestimmt durch den Erdgasverbrauch (Rohdaten). Seit 2012 deutliche Einsparung durch restriktivere Handhabung von Raumtemperaturen in Kellern, Fluren und im Sitzungssaal. Trotz weniger Heizenergie (reduzierte Raumtemperaturen) steigt der KI 2015 aufgrund der deutlich geschrumpften Personaldecke an. 2017 wird der KI deshalb vom MA-Bezug auf einen Flächenbezug umgestellt.

#### 4. Indirekte Umweltauswirkungen Rathaus/Haus Ritter

Das Engagement der Gemeinde dokumentiert sich auch außerhalb der zertifizierten Standorte. Das haben wir in unseren Umwelterklärungen bereits ausführlich beschrieben. Unser Schwerpunkt für die gesamte Gemeinde Illingen bleibt das Thema Energie, nicht zuletzt wegen des hohen Kostenfaktors:

##### Kommunales Energiemanagement KEM für alle kommunalen Gebäude

- *Basis:* Grundlagenermittlung, Berichtswesen, Maßnahmenkatalog mit wirtschaftlicher Effizienzbewertung, verbrauchsorientierte Energieausweise.
- *Kontrolle:* Regelmäßige Gebäudebegehungen, monatliche Verbrauchserfassung, Visualisierung, Kommunikation, Beseitigung von Defiziten, soweit möglich.
- *Effekt:* In 2014 konnten gegenüber dem Startjahr der Verbrauchserfassung 2012 dauerhafte Einsparungen von 7% Heizenergie, 8% Strom, 20% Wasser und rund 42.000 € Gesamtkosten erreicht werden, und dies allein durch Kleinmaßnahmen wie Zeitschaltuhren, neue Heizkörperthermostaten, Wasserarmaturen, Fensterabdichtungen etc., durch Schulung der Hausmeister und – ganz wichtig - regelmäßige Kontrollen! Die Einsparungen wurden in 2015 bestätigt.
- Jährliche Erzeugung von rd. 71.000 kWh Solarstrom in acht gemeindeeigenen PV-Anlagen auf öffentlichen Gebäuden.
- Investive Maßnahmen wie die dringende Sanierung von Heizungsanlagen in vielen öffentlichen Gebäuden können nur sukzessive im Rahmen der verfügbaren Finanzmittel umgesetzt werden.
- Derzeit wird die bauliche und energetische Sanierung der Illtalhalle in Hüttigweiler mit einem Gesamtvolumen von rd. 4 Millionen Euro und die Sanierung der Grund- und Förderschule in Uchtelfangen mit 1,2 Millionen Euro vorbereitet. Die Gemeinde Illingen kann dabei von einer jeweils neunzigprozentigen Förderung durch Bundes- bzw. Landesmittel profitieren.

##### Modernisierung der Straßenbeleuchtung mit Umsetzung der EU Ökodesign-Richtlinie 2013 - 2015

Energieeffizienz und Umweltverträglichkeit der Produktionsstoffe sind richtungsweisend.

- Umrüstung von 572 Lampen, davon 521 auf LED-Technik, 51 als Natriumdampfhochdrucklampen ausgeführt
- Einsparungen: 102.000 kWh/Jahr und 60 t CO<sub>2</sub> jährlich.  
Rechnerischer Wert für den Zeitraum 01.01. bis 31.12. auf der Grundlage der technischen Daten und einer mittleren Brenndauer von rd. 4.200 Betriebsstunden pro Jahr.  
(Quelle: *energis-Netzgesellschaft mBH, Jörg Klein, Strategische Planung*).

#### 5. Direkte Umweltauswirkungen Baubetriebshof

Ein wichtiger Aspekt für den Baubetriebshof ist der restriktive Einsatz von **Gefahrstoffen** unter Beachtung der gesetzlichen Vorgaben. Wenn umweltfreundliche Alternativen möglich sind, kommen sie auch zum Einsatz (benzolfreier Sonderkraftstoff, biologisch abbaubare Getriebe- und Hydrauliköle, lösungsmittelfreie Holzfarben auf Wasserbasis). Auf den Einsatz von Pestiziden in öffentlichen Anlagen wird schon seit 1985 komplett verzichtet, deshalb ist die derzeitige Diskussion um Glyphosat zur Unkrautbekämpfung bei unserem Bauhof auch kein Thema. Der Mehraufwand durch rein mechanische Unkrautbekämpfung von Hand oder maschinell ist unser Beitrag im Sinne eines nachhaltigen Umweltschutzes.

Zu den **gefährlichen Abfällen** gehören ölhaltige Aufsaug- und Filtermaterialien aus der Werkstatt, Altöle bekannter und unbekannter Herkunft, die in speziellen Sammel tanks bis zur Entsorgung gelagert werden, und die Inhalte des Ölabscheiders am Fahrzeugwaschplatz. Die ordnungsgemäße Entsorgung erfolgt aufgrund der geringen Mengen nur sporadisch nach Bedarf. Das erklärt die Lücken in der *Input-Output-Tabelle*. Reparaturarbeiten am Ölabscheider in 2015 bedingten erhöhte Menge an Schlamm durch mehrfache Reinigung.

Der größte Energiefaktor beim Bauhof sind die **Kraftstoffe für den Fuhr- und Gerätepark**. Der Fuhrpark wird sukzessive modernisiert. Erdgasfahrzeuge sind aufgrund ihrer leistungs- und sicherheitstechnischen Einschränkungen dabei keine Option mehr. Trotz restriktiver Haushaltslage konnten wir 2014 den Friedhofsbagger ersetzen und 2015 drei neue Transportfahrzeuge anschaffen als Ersatz für reparaturanfällige alte. Ein neues Salzstreugerät für den Traktor sorgt für genaue Dosierung und präzisen Einsatz und spart Streusalz. Der neue dreiseitig kippbare Anhänger kann vom Zugfahrzeug abgekoppelt werden, das damit bis zur Abholung nach fertigen Beladen anderweitig einsetzbar ist, eine effiziente Erleichterung der Arbeitsabläufe. Im Mai 2016 hat der Gemeinderat auch einem neuen Radlader zugestimmt, der nicht nur bei Baumaßnahmen, sondern auch für den kommenden Winterdienst dringend

gebraucht wird. Die Kleingeräte wie Rasenmäher, Freischneider, Kettensägen usw. sind technisch alle auf einem neuen Stand.

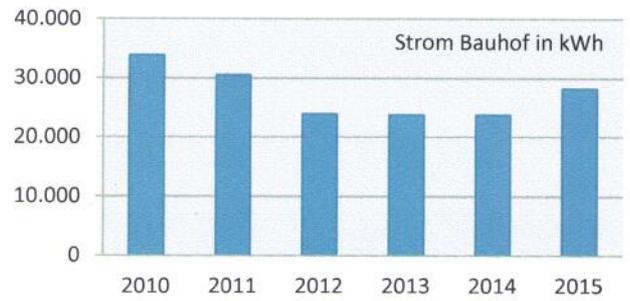
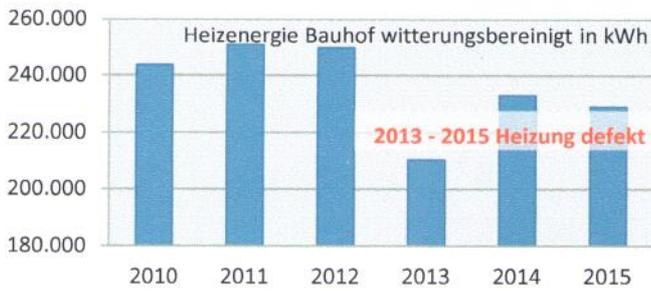
Zur Darstellung und Bewertung der direkten Umweltauswirkungen beim Baubetriebshof wurden folgende Daten ermittelt:

Baubetriebshof		Input – Output 2009 - 2015						
Betriebsdaten	Einheit	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
MA	[Anzahl]	26	32	31	31	34	34	37
Nutzfläche	[qm]	1.048	1.048	1.048	1.048	1.048	1.048	1.048
<b>Wasser/Abwasser</b>								
Wasser**	[cbm]	128	144	134	117	109	86	88
<i>Kennzahl</i>	[cbm/MA]	4,9	4,5	4,3	3,8	3,2	2,5	2,4
<b>Energie</b>								
Strom, davon	[kWh]	34.757	33.894	30.507	23.884	23.738	23.738	28.209
Anteil erneuerbare E.	[%]	21,8	21,1	23,1	100,0	100,0	100,0	100,0
<i>Kennzahl</i>	[kWh/qm]	33,2	32,3	29,1	22,8	22,7	22,7	26,9
Erdgas Rohdaten	[kWh]	196.386	260.222	216.203	237.486	215.435	190.757	193.562
Erdgas Heizung*	[kWh]	210.787	243.702	250.884	249.718	(210.422)	(233.050)	(229.075)
<i>Kennzahl</i>	[kWh/qm]	201,1	232,5	239,4	238,3	(200,8)	(222,4)	(218,6)
Erdgas Kfz	[kWh]	37.735	78.150	73.647	81.614	86.671	65.503	60.320
Diesel	[kWh]	178.060	168.689	208.000	225.240	267.790	246.360	277.940
Benzin	[kWh]	58.906	45.268	28.049	34.038	38.111	27.733	14.192
Sonderkraftstoff	[kWh]	5.580	9.300	7.440	11.160	7.440	7.440	7.440
Gesamtenergie	[kWh]	525.825	579.003	598.527	625.654	(634.173)	(603.824)	(617.176)
<b>Emissionen</b>								
CO <sub>2</sub> gesamt	[t]	139,69	157,62	149,41	141,91	149,50	130,95	135,00
<i>Kennzahl</i>	[t/MA]	5,4	4,9	4,8	4,6	4,4	3,9	3,7
<b>Fuhrparkeffizienz</b>								
Dieselfahrzeuge	[kWh]					198.520	201.120	217.140
<i>Kennzahl</i>	[kWh/km]					2,05	1,69	1,64
<b>Gefährliche Abfälle</b>								
Ölabscheider Schlämme	[t]	0	6,7	0				
	[cbm] ab2012				5,0	5,0	0	12,0
Abfallgemisch Sandfang	[cbm]	6,0	6,0	6,0	0	0	0	0
Altöle bekannter Herkunft	[t]	0	0,9	0	0	0,9	0	0
Altöle unbekannter Herkunft	[t]	0	0	0	0	0	0	0
Ölhaltige Materialien (Filter, Wischtücher, Schutzkleidung)	[Liter]	960	720	720	1.680	1.920	240	720
<b>Kernindikatoren</b>								
Gesamtenergie	[kWh/MA]	20.224	18.094	19.307	20.182	(18.652)	(17.760)	(16.680)
Anteil erneuerbare E.	[%]	1,4	1,2	1,2	3,8	(3,7)	(3,9)	(4,6)
Gesamtemissionen*** (SO <sub>2</sub> , NO <sub>x</sub> , Staub ges.)	[kg/MA]	4,37	3,74	4,15	4,55	4,65	4,16	4,03
Treibhausgase*** (CO <sub>2</sub> , CH <sub>4</sub> , N <sub>2</sub> O ges.)	[t CO <sub>2</sub> eq/MA]	4,66	4,34	4,29	4,74	4,54	3,98	3,68

\*witterungsbereinigt nach IWU (Institut für Wohnen und Umwelt, Grundlage Daten Deutscher Wetterdienst)  
 \*\*seit 2008 provisorischer Anschluss des Wertstoffhofes an die Wasserversorgung Baubetriebshof, Nutzung von Leitungswasser zur Bewässerung der Grünanlagen, wenn zu wenig Brunnenwasser  
 \*\*\*Datenbank Gemis 4.6/4.8 des Umweltbundesamtes

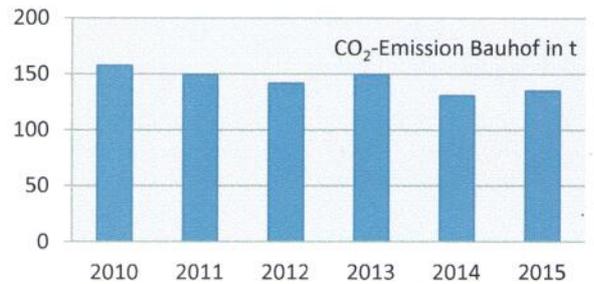
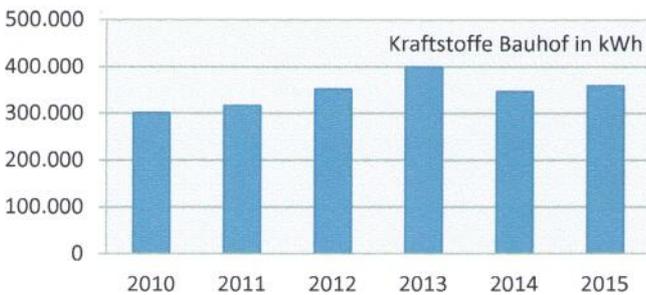
Der Erdgasverbrauch für die Heizung liefert aufgrund der Störanfälligkeit der defekten Anlage seit 2013 keine echten Werte, was sich auch auf den Gesamtenergieverbrauch auswirkt. Deshalb sind die entsprechenden Verbräuche, Kennzahlen und Kernindikatoren in Klammern gesetzt. Eine neue Heizungsanlage war aus haushaltstechnischen Gründen erst Mitte 2016 möglich.

**Erläuterungen zum Input – Output Baubetriebshof** (aus Platzgründen werden nur die letzten 6 Jahre grafisch dargestellt)



Heizungsanlage defekt, eingeschränkte Regelung wechselt mit störungsbedingten Ausfällen. Seit 2013 keine realistischen Verbräuche. Sanierung erst Mitte 2016 möglich.

Klimaneutraler Ökostrom. Positive Tendenz seit 2012 konnte in 2015 nicht gehalten werden. Schwankungen sind jährlich wechselnden Arbeitseinsätzen (z. B. in Schreinerei für Wohnungseinrichtungen Asylbewerber) und der defekten Heizung (Verbrauch Pumpe) geschuldet.



Seit 2012 steigt die Arbeitsleistung des Fuhrparks kontinuierlich an, trotzdem sinkt ab 2014 der Verbrauch aufgrund modernerer Fahrzeugtechnik und einem mittlerweile komplett erneuerten Kleingerätepark.

CO<sub>2</sub>-Emission stammen nur aus Heizung und Kraftstoffen (Ökostrom). Der günstige Wert des Vorjahres wurde in 2015 bestätigt. Mit Sanierung der Heizungsanlage sind weitere Verbesserungen zu erwarten.

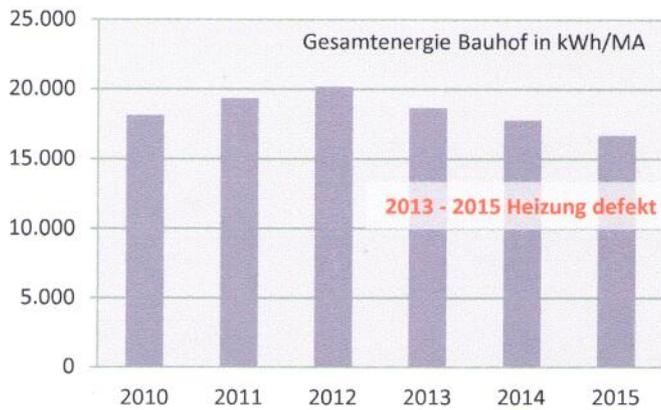


\*Nicht berücksichtigt:  
 - (wenige) Benziner und Gasfahrzeuge, da Auslaufmodelle  
 - drei (neue) dieseltreibene Baumaschinen mit vorrangig stationärem Einsatz und Betriebsstundenzähler (Friedhofsbagger, Minibagger, Traktor)  
 - (alter) Kompressor mit zeitweiligen Defekten.

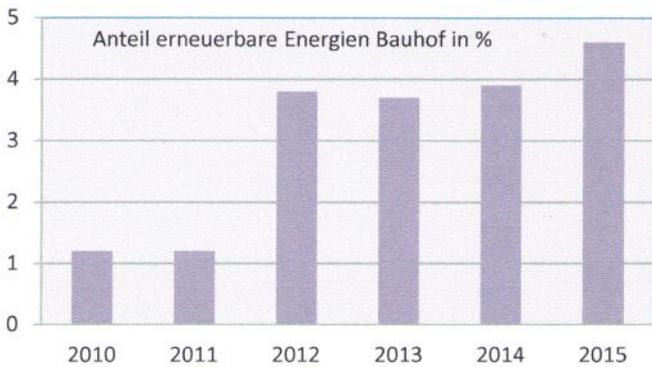
Neue Kennzahl lt. Umweltprogramm zur Ermittlung von Effizienzverbesserungen durch konsequente Fuhrparkmodernisierung: In 2013 Austausch drei alter Fahrzeuge gegen neue Transporter, in 2015 drei weitere Transporter und einen PKW. Einspareffekt seit 2013 in 2015 bestätigt, macht sich auch bei der Gesamtemission bemerkbar.

2-

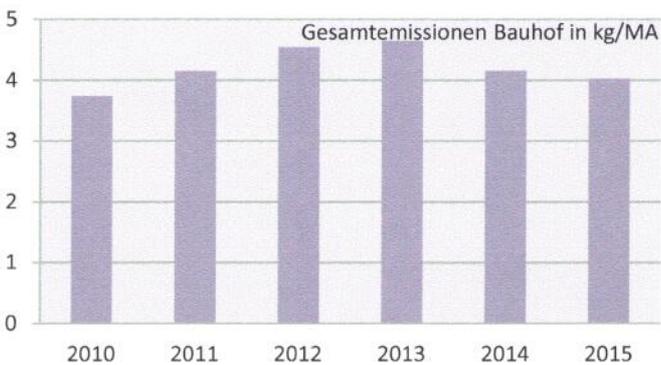
**Erläuterungen zu den mitarbeiterbezogenen Kernindikatoren Baubetriebshof (aus Platzgründen werden nur die letzten 6 Jahre grafisch dargestellt)**



KI wird gesteuert über Heizenergie (witterungsbereinigt) und Kraftstoffe.  
Die Werte für 2013 bis 2015 sind wegen der störanfälligen Heizung nicht repräsentativ.



Erneuerbare Energien nur beim Stromverbrauch, Heizung, Fuhr- und Gerätepark nutzen fossile Brennstoffe.  
Seit 2012 mit Umstellung auf Ökostrom hat sich der Anteil mittlerweile vervierfacht.



Erfasst sind Schwefeldioxid, Stickoxide und Stäube.  
KI am Standort wird bestimmt durch Kraftstoffe und Erdgasverbrauch der Heizungsanlage (Rohdaten ohne Witterungsbereinigung).  
Der Verlauf 2013 bis 2015 unterstreicht bei deutlich weniger Heizleistung die Bedeutung der Kraftstoffe. Die Fuhrparkerneuerung macht sich dabei in den letzten beiden Jahren auch bei der Gesamtemission positiv bemerkbar.



Erfasst sind Kohlendioxid, Methan und Distickstoffmonoxid (Lachgas), angegeben als CO<sub>2</sub>-Äquivalente.  
Treibhausgase am Standort werden bestimmt durch Erdgasverbrauch aus Heizleistung (Rohdaten) und Kraftstoffverbrauch aus Fuhr- und Gerätepark.

## 6. Unser Umweltprogramm 2014 bis 2016 – was wollen wir umsetzen?

Die Gemeindeverwaltung und der Bauhof haben 2003 mit EMAS begonnen und durchlaufen jetzt mit einer Unterbrechung zum zwölften Mal die Zertifizierung. Viele Maßnahmen zur Verbesserung des Umweltschutzes und der Arbeitssicherheit wurden seitdem auf den Weg gebracht, Investitionen getätigt, Neues ausprobiert, Mitarbeiter/innen sensibilisiert oder Gremien und Räte von Umweltschutzmaßnahmen überzeugt. Vormalig ungewohnte Anforderungen oder Abläufe wurden selbstverständliche Arbeitsroutine.

Rathaus und Haus Ritter haben eine Grundsanie rung durchlaufen und sind mit moderner Technik ausgestattet. Ein neues Rathausdach wäre nicht nur prima, sondern notwendig, aber die Haushaltslage setzt derzeit andere Prioritäten. Der Bauhof hat einen Großteil seiner oft uralten Fahrzeuge gegen moderne ausgetauscht und kann viel effizienter arbeiten. Das unterstreichen auch die neuen Kennzahlen zum Energieeinsatz pro gefahrenem Kilometer. Dafür musste die neue Heizungsanlage bis 2016 warten.

Der gemeindeeigene „Provisoriumswertstoffhof“ auf dem Bauhofgelände wird durch einen modernen Wertstoffhof des EVS im Illinger Gewerbegebiet A1 Interkommunal ersetzt. Die Eröffnung ist für Anfang 2017 geplant.

Großprojekte wie Windkraft oder Biomasseverwertung wurden aus wirtschaftlichen Gründen aufgegeben. Statt großer Schritte und Investitionen muss es in Sachen EMAS etwas langsamer vorgehen, nicht zuletzt auch, weil derzeit andere Projekte im Vordergrund stehen: Um das denkmalgeschützte Rathaus barrierefrei zu gestalten, musste in einen energieeffizienten Außenaufzug und entsprechende Parkplätze investiert werden. Und dann war da noch die Unterbringung von Flüchtlingen, wie überall in Deutschland das beherrschende Thema in der Gemeinde und ein Kraftakt für Verwaltung und Bauhof.

Trotzdem haben wir uns weitere Umweltziele für EMAS gesetzt und bemühen uns um ihre Umsetzung:

### Umweltprogramm Rathaus/Haus Ritter - Validierungszyklus 2014 bis 2017

#### **Ziel: Mittelfristige Stabilisierung des Verbrauchs an Heizenergie auf dem günstigen Niveau von 2013**

Nr.	Maßnahme	geplant	Stand
1	Ausarbeiten einer Dienstvereinbarung für die MA in Zusammenarbeit mit dem Personalrat (Festlegung von Raumtemperaturen Flure, Sitzungssaal, Keller, Toiletten etc.)	bis Herbst 2014	In Kraft getreten 01.07.2015
2	Sensibilisierung der Mitarbeiter für die Raumtemperaturen der Büros (Infos, Personalversammlung etc.)		PV steht noch aus
3	Prüfen von energetischen Sanierungsmöglichkeiten für die denkmalgeschützte Eingangstür (Außenaufzug am Rathaus wurde als barrierefreier Zugang errichtet)	Ende 2017	Bisher zurückgestellt wg. Kosten für Außenaufzug

**Bewertung: Die Verbräuche (witterungsbereinigt) für 2014 und 2015 liegen auf dem Niveau von 2013! Ziel ist erreichbar.**

#### **Ziel: Mittelfristig Einsparung von Strom um 3% (Bezug: 2013)**

1	Umstellung der Beleuchtung auf LED-Technik (wurde für verschiedene öffentliche Gebäude untersucht, Umrüstung im Bestand nicht möglich, aufgrund der Anschaffungskosten komplett neuer Systeme derzeit nicht wirtschaftlich)	Ende 2016	Verworfen, da z.Zt. nicht rentierbar
2	Weiterführung des Konzeptes zum Einsatz von energiesparenden Modular-Servern, AllinOne-PCs und seit neuestem NUK-PC's	Fortlaufend	Anschaffung nach Bedarf

**Bewertung: Der Gesamtverbrauch für 2014 liegt 5% unter dem des Vorjahres, der für 2015 sogar 7%! Stabilisierung deutet sich an. Die Auswirkung des Fahrstuhls bleibt abzuwarten.**

7-

**Umweltprogramm Baubetriebshof - Validierungszyklus 2014 bis 2016**

**Ziel: Mittelfristige Stabilisierung der CO<sub>2</sub>-Emissionen auf unter 150 t (Bezug: 2013)**

Nr.	Maßnahme	geplant	Stand
1	Erneuerung der Heizungsanlage Umsetzung erfolgt über Heizungsprogramm des Gaswerks Illingen (langfristige Finanzierung) Ausschreibung erst im Herbst 2015 wg. Heizungsdefekt Seelbachhalle	Ende 2014	Fertigstellung Ende Juni 2016
2	Austausch verbliebender alter Fahrzeuge (2014: Friedhofsbugger; 2015: 1 Caddy, je 1 Kleintransporter Schreinerei und Hausmeister; 2016: Radlader. Geplant für 2017: Ersatz für Unimog und Multicar, neuer Transit für Gärtner).	Mitte 2017	Läuft abhängig von Finanzen
3	Effizienzermittlung der Fuhrparkmodernisierung Jährliche Kennzahlenberechnung in kWh/km für die Transportfahrzeuge	ab sofort	begonnen
4	Prüfung der Einsatzmöglichkeit von akkubetriebenen Kleingeräten auf den Friedhöfen (Reduktion von Lärm, Verbesserung für Umwelt und Gesundheit, da abgasfrei)	ab 2016	Probetrieb läuft, erste Geräte sind bereits angeschafft

**Bewertung: Die Werte aus 2014 liegen mit 131 t zwar deutlich niedriger (um 13%), die aus 2015 mit 135 t ebenfalls (um 10%), belastbare Daten sind aber erst nach der Heizungssanierung möglich.**

**7. Kontakte und Ansprechpartner**

Mit der vorliegenden Umwelterklärung wollen wir unsere Mitarbeiter/innen, die Bürgerschaft von Illingen, unsere Geschäftspartner und Lieferanten sowie die interessierte Öffentlichkeit über den Umweltschutz in unserer Gemeinde informieren und Vertrauen in unsere Tätigkeit schaffen.

Sollten Sie Fragen, Anregungen oder Kritik zu dieser Umwelterklärung haben, sind wir zu einem offenen Dialog gerne bereit. Hier finden Sie Ihre Ansprechpartner:

**Gemeinde Illingen**

Der Bürgermeister  
Hauptstraße 86  
66557 Illingen  
Tel.: 06825/ 409-0  
Fax: 06825/ 409-109

**Gemeinde Illingen**

Bauhof  
Hauptstraße 144  
66557 Illingen  
Tel.: 06825/ 409-245  
Fax: 06825/ 409-248

[gemeinde@illingen.de](mailto:gemeinde@illingen.de)  
[www.illingen.de](http://www.illingen.de)

Ihre Ansprechpartner sind:

Umweltmanagementvertreter:	Ludger Wolf	Tel.: 06825/409-250
Umweltbeauftragte Rathaus:	Doris Mittermüller	Tel.: 06825/409-252
Umweltbeauftragter Bauhof:	Guido Barrois	Tel.: 06825/409-167

### 8. Erklärung des Umweltgutachters zu den Begutachtungs- und Validierungstätigkeiten

Der Unterzeichnende, Günter Jungblut, EMAS-Umweltgutachter mit der Registrierungsnummer DE-V-0056, akkreditiert für den Bereich Öffentliche Verwaltung (NACE-Code 84.11.0), bestätigt, begutachtet zu haben, ob der Standort wie in der Umwelterklärung mit der Registrierungsnummer D-170-00058 angegeben, alle Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 25. November 2009 über die freiwillige Teilnahme von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung (EMAS) erfüllt.

Mit der Unterzeichnung dieser Erklärung wird bestätigt, dass

- die Begutachtung und Validierung in voller Übereinstimmung mit den Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 durchgeführt wurden,
- das Ergebnis der Begutachtung und Validierung bestätigt, dass keine Belege für die Nichteinhaltung der geltenden Umweltvorschriften vorliegen
- die Daten und Angaben der Umwelterklärung des Standorts ein verlässliches, glaubhaftes und wahrheitsgetreues Bild sämtlicher Tätigkeiten der Organisation innerhalb des in der Umwelterklärung angegebenen Bereichs geben.

Diese Erklärung kann nicht mit einer EMAS-Registrierung gleichgesetzt werden. Die EMAS-Registrierung kann nur durch eine zuständige Stelle gemäß der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 erfolgen. Diese Erklärung darf nicht als eigenständige Grundlage für die Unterrichtung der Öffentlichkeit verwendet werden.

Illingen, den ..... 25.08.16 .....



**Günter Jungblut**  
Umweltgutachter  
Baybachstraße 14c  
56281 Emmelshausen

